

Weltkulturerbe der UNESCO



DEUTSCHLAND

56

GARTENREICH DESSAU-WÖRLITZ

*Edition  
105.000*



*Kammler Heil*  
1663

# Hannelore Heise



Hannelore Heise wurde 1941 in Widminnen (Ostprien) geboren. Von 1956-60 besuchte sie die Oberschule in Merseburg, nach dem Abitur 1960 die Hochschule für Bildende Künste, Dresden. Ab 1961 folgte ein Studium am Lehrstuhl Graphik an der Burg Giebichenstein, damals Hochschule für industrielle Formgestaltung, bei Prof. W. Funkat.

Nach dem Diplom war Hannelore Heise ab 1966 zuerst in Merseburg, später in Halle freischaffend als Graphik-Designerin tätig. Seit 1980 ist die Graphikerin wieder an der Burg Giebichenstein, Hochschule für Kunst und Design Halle, zunächst in der Lehre, heute als Dozentin für Schriftgestaltung in der Grundlagenausbildung der Studenten tätig.

Die Arbeitsgebiete der vielseitigen Graphikerin umfassen die Gestaltung von Spielkarten und Büchern, den Entwurf von Logos und Geschäftsausstattungen, architekturbezogene Schriftgestaltung und Leuchtwerbung sowie die Ausführung von handgeschriebenen Texten und Urkunden.

Ihre Arbeiten waren seit 1972 bei Bezirks- und DDR-Kunstaussstellungen sowie bei Ausstellungen in Warschau, Damaskus und Antwerpen zu sehen.

Hannelore Heise nimmt bereits seit Mitte der 70er Jahre an Gestaltungswettbewerben für Briefmarken teil. So wurde bereits 1978 noch für die damalige Post der DDR die Briefmarkenserie „Arzneipflanzen“ nach ihren Entwürfen gedruckt. Für die Deutsche Bundespost schlossen sich die Briefmarkenserien „Umwelt und Naturschutz: Rennsteiggarten Oberhof“ (1991) sowie die Serie „Für die Wohlfahrtspflege“ (1993) mit Trachtenmotiven an.

Dem vorliegenden Motiv „Gartenreich Dessau-Wörlitz“ liegt die „Ansicht des Fürstlichen Hauses zu Wörlitz von der Wasserseite“ von Christian August Günther um 1794 zugrunde. Diese historische farbige Aquarell-Radierung ist im Besitz der Anhaltinischen Gemäldegalerie, Graphische Sammlungen, Schloss Georgium Dessau.

# Echtheits-Garantie



No. 4/02

Die Echtheit der beiliegenden Briefmarken-Kunstgraphik wird von der Deutschen Post AG als offizieller Herausgeberin der Edition 5000 bestätigt.

Die Auflage wurde auf weltweit 5000 Exemplare streng limitiert. Jedes Blatt trägt eine eigene **Seriennummer** und ist dadurch unverwechselbar. Darüber hinaus hat der entwerfende Künstler jedes einzelne Blatt sorgfältig **von Hand signiert**.

Um einen langfristigen Werterhalt zu gewährleisten, wurde diese Sammlergraphik der Edition 5000 als aufwendige **Lithographie** auf alterungsbeständigem, säurefreiem **Büttenkarton** gedruckt. Bereits bei der Herstellung erhielt der Bogen in reiner Handarbeit seinen charakteristischen Büttenrand.

Die zugehörige Briefmarke wurde von Hand auf die Graphik geklebt und mit dem **Ersttagsstempel** versehen.

Das Studium englischer Landschaftsgärten und antiker Bauwerke in Italien gaben dem Fürsten Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (1740-1817) und dem Baumeister Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff (1736-1800) mannigfaltige Anregungen für ihre eigenen Schöpfungen im kleinen Fürstentum an Elbe und Mulde. Ab 1764 entstand in Wörlitz der erste bedeutsame Landschaftsgarten Kontinentaleuropas. Er wurde zum Ausgangs- und Höhepunkt moderner Gartenkunst. Seine Vernetzung mit anderen Landschaftsgärten der Region – Georgium, Luisium, Oranienbaum und Großkühnau – führte im Verlauf von etwa 40 Jahren zum Entstehen einer im europäischen Maßstab einmaligen Gartenlandschaft.

Die Bauwerke Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorffs stellen wichtige Ausgangspunkte für die Architekturentwicklung in Deutschland und Europa dar. Mit dem Wörlitzer Schloss entstand 1773 das erste klassizistische Bauwerk im deutschen Sprachraum. Das Gotische Haus (ab 1774) beeinflusste entscheidend die Entwicklung der Neugotik in Mitteleuropa. Die Kirchen in Riesigk (1800), Wörlitz (1809) und Vockerode (1811) zählen zu den ersten Sakralbauten dieses Stils.

Das Gartenreich Dessau-Wörlitz kann als gebaute und gestaltete Philosophie, als „die Zierde und der Inbegriff des 18. Jahrhunderts“ (Christoph Martin Wieland) bezeichnet werden und wurde am 30. November 2000 in die Liste der Weltkulturen der UNESCO aufgenommen.

*Klaus Zumwinkel*

Dr. Klaus Zumwinkel  
Vorsitzender des Vorstands  
der Deutschen Post AG

Edition  
5000

# „Gartenreich Dessau-Wörlitz“ ist schönste Briefmarke Europas

Aus der „Wahl der schönsten Briefmarke Europas“ im Frühjahr 2004, an der sich rund 30.000 Briefmarkensammler aus ganz Europa beteiligten, ging die deutsche Briefmarke „Gartenreich Dessau-Wörlitz“ aus der Serie „Weltkulturerbe der UNESCO“ als Siegerin hervor. Ausgerichtet wurde der bereits zum siebten Mal durchgeführte Wettbewerb von dem in Düsseldorf erscheinenden Fachmagazin „Deutsche Briefmarken-Revue“. Zur Wahl standen die jeweils schönsten Postwertzeichen des Jahres 2002 aus 14 Ländern. Das „Gartenreich Dessau-Wörlitz“ hatte 2002 die Wahl zur schönsten Briefmarke Deutschlands gewonnen.

Bereits 2003 hatte mit der Blockausgabe „100 Jahre deutsche Antarktisforschung“ eine deutsche Marke diesen europäischen Wettbewerb für sich entschieden – ein Beleg für die im internationalen Vergleich sehr hohe grafische Qualität der deutschen Briefmarken.

## DIE BRIEFMARKE

Die Briefmarke zeigt die Ansicht des fürstlichen Hauses zu Wörlitz von der Wasserseite, eines der markantesten Bauwerke des Gartenreichs Dessau-Wörlitz. Es zählt zu den wohl bemerkenswertesten Landschaftsdenkmälern der Welt. Geschaffen wurde das Wunderwerk der Natur in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts von Fürst Leopold III. Friedrich Franz von Anhalt-Dessau (1740 bis 1817) und seinem Freund und Berater, dem vielseitig gebildeten Baumeister Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff (1736 bis 1800).

In seine Ideen für die Gestaltung bezog der Fürst ganz bewusst schon vorhandene Anlagen wie die Landschaftsgärten in Oranienburg und Mosigkau mit ein. Die Grundlagen der neuen Ideen bildeten Studienreisen nach England, Italien und in die Niederlande.

Das Schöne mit dem Nützlichen zu verbinden, war der hohe Anspruch. Es sollten landwirtschaftliche, ökonomische, ästhetische und bildungspolitische

Aspekte erfüllt werden. Das Gartenreich Dessau-Wörlitz gilt als beispielhafte Umsetzung der Formensprache englischer Landschaftsgestaltung in Verbindung mit frühklassizistischer und neugotischer Architektur. Gestalteter Garten und Landschaft fließen unmerklich ineinander. Ortschaften, Schlösser, Gartenanlagen und Parkbauten in natürlicher Landschaft fügen sich in harmonischem Wechsel aneinander und bilden eine Einheit mit den Wiesen und Wäldern rund um Elbe und Mulde.

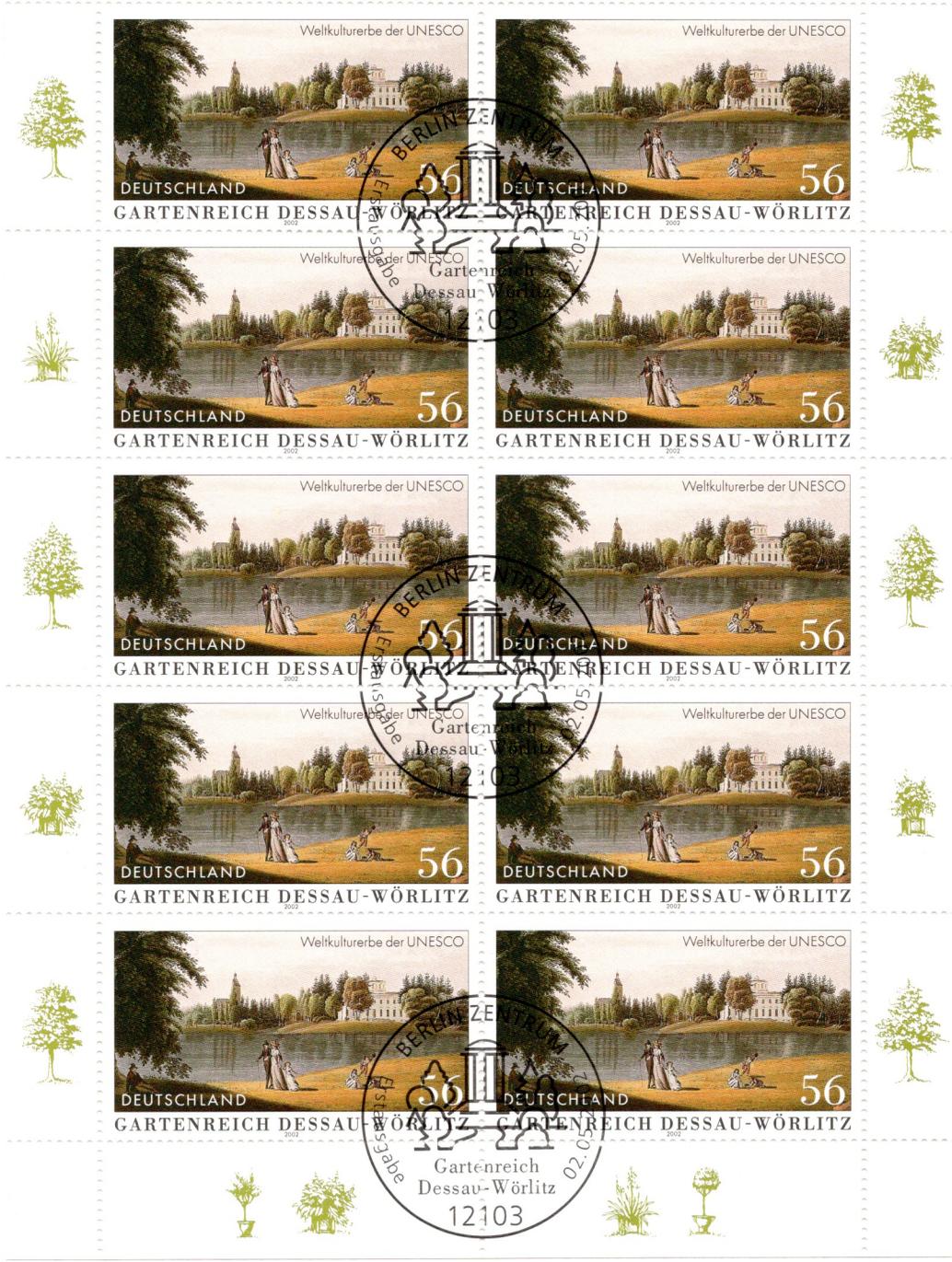
Das klassizistische Wörlitzer Schloss und das „Gotische Haus“ in Wörlitz wurden zu Ausgangspunkten für die weitere Verbreitung dieser Architekturstile in Deutschland. Die Kirchen in Riesigk, Wörlitz und Vockerode zählen zu den ersten deutschen Sakralbauten der Neugotik. Die UNESCO hat die Kulturlandschaft Gartenreich Dessau-Wörlitz im Jahr 2000 in die Welterbeliste aufgenommen.

## DIE KÜNSTLERIN

Seit 1980 ist die Grafikerin Hannelore Heise an der Burg Giebichenstein, Hochschule für Kunst und Design Halle, zunächst in der Lehre, heute als Dozentin für Schriftgestaltung/Typografie tätig. Das Arbeitsgebiet der vielseitigen Grafikerin umfasst die Gestaltung von Spielkarten und Büchern, den Entwurf von Logos und Geschäftsausstattungen, architekturbezogene Schriftgestaltung sowie die Ausführung von handgeschriebenen Texten und Urkunden.

Hannelore Heise nimmt bereits seit Mitte der 70er Jahre an Gestaltungswettbewerben für Briefmarken teil. So wurde bereits 1978 noch für die damalige Post der DDR die Briefmarkenserie „Arzneipflanzen“ nach ihren Entwürfen gedruckt. Für die Deutsche Bundespost schlossen sich die Briefmarkenserien „Natur- und Umweltschutz: Rennsteiggarten Oberhof“ 1991 sowie die Serien „Für die Wohlfahrtspflege“ 1993 und 1994 sowie die Serie „Für die Jugend“ 1997 an.

# Gartenreich Dessau-Wörlitz



Hannelore Heise

Motiv: Weltkulturerbe der UNESCO  
Gartenreich Dessau-Wörlitz  
Entwurf: Hannelore Heise, Halle (Saale)